

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Universite de Franche-Comte		
Aufenthalt	von:	13.01.2011	bis: 26.05.2011

Bericht (mindestens 1 Seite)

Ein Erasmus-Aufenthalt in Besançon ist durch die gute Organisation und Hilfe der ESN¹ sehr angenehm. Schon vor meiner Ankunft dort hatte ich Kontakt zu meiner Tutorin, einer Studentin an der Université de Franche-Comté, die mir alle meine Fragen beantwortete und mich dann auch an meinem ersten Tag in Empfang nahm, mir die Stadt zeigte, die Universität, den Campus usw. Im weiteren Verlauf meines Aufenthaltes halfen uns die Studenten der ESN bei allen anfallenden Fragen und Problemen, organisierten internationale Abende, Ausflüge, Aktionen und vieles weitere, wodurch man sehr einfach in Kontakt mit anderen internationalen Studierenden kam. In Besançon gibt es sehr viele internationale Studenten, da es das CLA, eine große Sprachschule dort gibt. Dies ist einerseits sehr angenehm, weil man viele Studenten trifft, die in einer ähnlichen Situation sind wie man selber ist, erschwert aber andererseits etwas in Kontakt mit Franzosen zu kommen.

Ich habe auf dem Campus in einem Wohnheim gewohnt. Mein Zimmer war zwar sehr klein, dafür aber sauber und ordentlich und die Organisation war sehr einfach, da ich mich schon bei meiner Anmeldung an der Universität auch bei dem Wohnheim anmelden konnte. Ich hatte ein sehr kleines Badezimmer in meinem Raum, was ich auch sehr angenehm fand. Nimmt man allerdings ein Zimmer ohne Bad ist das Zimmer dementsprechend größer. Nach einigen Startschwierigkeiten hatte ich auch Internet auf dem Zimmer, was immer problemlos funktioniert hat.

Der Campus liegt leider nicht direkt in der Stadt, sondern ca. 20 Minuten mit dem Bus außerhalb. Da die meisten internationalen Studenten aber auf dem Campus wohnen, hat man dort eine gute Gemeinschaft.

Weil es an der Université de Franche-Comté keinen Studiengang „Europastudien“ gibt, habe ich mir meine Kurse so gut es geht zusammen gesucht, was recht kompliziert war. Man musste sich die Kurse und Termine von einer großen Wand in der Uni abschreiben und es war nicht einfach genügend Kurse zu finden, die sich nicht überschneiden. Nach der ersten Woche habe ich dann die meisten der besuchten Kurse nicht belegt, sondern andere besucht, da ich bei vielen Professoren sehr große Schwierigkeiten hatte etwas zu verstehen, oder aber die Kurse nicht das waren, was ich gedacht hatte. Nach einiger Suche habe ich aber viele Kurse gefunden, denen ich gut folgen konnte und die für mich sehr interessant und sinnvoll waren. Außerdem war es nie ein Problem für die Professoren, wenn man erst nach einigen Wochen ihren Kurs besucht hat, weil man ihn vorher nicht gefunden hatte.

Die Organisation der Uni ist leider oft sehr chaotisch und es ist schwer jemanden zu finden, der für etwas zuständig ist und ihn dann auch noch zu erreichen.

Die Stadt Besançon ist recht klein, aber mir hat sie sehr gut gefallen, denn dadurch fühlt man sich nie verloren und kann schon in der ersten Woche erste bekannte Gesichter wieder treffen. Außerdem sind die Bisontins sehr freundlich und offen. Mir gefiel auch die Lage von Besançon in der Schleife des Doubs, die Zitadelle und die, die Stadt umgebenden Hügel, sehr. Die Stadt ist sehr grün und mit ihren vielen kleinen Gassen und dem Fluss sehr charmant und meiner Meinung nach sehr französisch.

In diesem Semester habe ich sehr viel gelernt über Frankreich und die Franzosen und konnte mein Französisch im alltäglichen Umgang verbessern. Außerdem habe ich viel über andere Kulturen gelernt, da ich in Besançon sehr viele Studierende mit vielen verschiedenen Nationalitäten kennen gelernt habe.

Ich habe dieses Semester sehr genossen und bin froh es in Frankreich und in Besançon gemacht zu haben.

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- X ☒ ja
☐ nein
☐ anonym